Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 35 (1937)

Heft: 6

Rubrik: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Chste sich der Bindegewebsüberzug verdickt, so sind diese Gebilde meist ziemlich derb. Sie und da allerdings bleibt die Wand dunn und dann fann 3. B. bei einer Untersuchung die Geschwulft plöplich verschwinden, d. h. sie platt. Wenn man nun nicht weiß, was sie enthielt, muß man sofort die Bauchhöhle eröffnen, um allfälligen Eiter zu entfernen.

Durch den Druck, den eine folche Cyfte auf ihre Umgebung ausübt, geht das übrige Eierstockgewebe meist teilweise zu Grunde; doch bleibt oft ein wirksamer Teil übrig, und wenn dann die Enste entfernt wird, ohne den Resten zu beschädigen, kann sich der Eierstock erholen und normal wieder arbeiten.

Die bloke Gegenwart einer folchen Chfte genügt oft, um auch den anderen Eierstock in seiner Tätigkeit zu hemmen. Eine Dame, die schon längere Jahre verheiratet war, deskam trot ihrem sehnlichen Bunsche keine Kinder. Eine rechtsseitige Cyste wurde gefunden und der ganze rechte Eierstock entsernt. Sosort wurde die Patientin schwanger und gebar in der Folge drei Kinder.

Oft bildet das normale Gewebe nur eine Berdickung in der Wand der Chfte, dann kann man manchmal die Chfte ausschälen und den Rest erhalten. Solche Chsten können einseitig oder doppelseitig vorhanden sein.

Ein so veränderter Gierstock fann völlig frei, irgendwelche Verwachsungen in der Bedenhöhle liegen; doch kommt es auch vor, daß man bei einfachen Chsten strangförmige Berbindungen mit der Umgebung findet. Dies deutet darauf hin, daß entzündliche Vorgänge vorhanden gewesen sind; diese haben also manchmal zur Bildung der Chften geführt. Also ist es wahrscheinlich, daß die Cystenbildung überhaupt die Folge von Entzündungen die die Eierstöcke oder deren Umgebung befallen haben.

Wenn durch solche Entzündungen die Eileitermündung fest mit dem Gierstock verbuns den ist, kann sich eine Chste dorthin entwickeln und etwa gegen die Gileiterlichtung zu platen. Dann besteht die Chstenwand zum Teil aus Sierstockoberfläche, zum Teil aus der Gileiters wandung. Dabei kann der Gileiter gegen die Gebärmutter hin verschlossen sein, so daß ein Absluß nicht zu Stande kommt, in anderen Fällen genügt die Enge des Eileiters da, wo er die Gebärmutterwand durchsett, um einen Abfluß zu verhindern; aber hie und da fließt der Inhalt dieser Geschwülste zwar nicht daus ernd, sondern nur von Zeit zu Zeit anfalls-weise durch die Gebärmutter ab; bei einer solchen Frau kommt es von Zeit zu Zeit zu einem plötlichen schleimigen Ausfluß, während er dazwischen versiegt.

Die Bildung von Cyften aus Graafschen Bläschen kommt fast nur während der Zeit der Geschlechtsreise vor, da ja vorher und nachher, im Greisenalter, feine Graafschen Bläschen reifen.

Auch der gelbe Körper bildet zuweilen kleine Cysten; ob aus ihm auch große, geschwulst-artige Cysten entstehen können, ist fraglich. Cysten des Nebeneierstockes kommen eben-

falls vor. Wie bekannt, ift der Nebeneierstock ein Ueberreft der erften Anlage des Sarnund Geschlechtsapparates. Wir sehen zwischen Eileiter und Eierstock durch das breite Mutterband durchschimmern eine Anzahl gewellter bunner, furger Strange, die etwa fentrecht zum Gileiter verlaufen. Diefe können Sohlräume mit Drüsenepithel ausgekleidet enthalten. In-folgedessen kommt es auch hier oft zur stärkeren Fluffigkeitsansammlung, sodaß eine so entstandene Chite oft recht groß werden fann. Da einzelne dieser Schläuche noch bis in den Unfang des Gierstockes reichen können, fann eine folche Cyste einer Gierstockenste recht ahnlich werden.

Büchertisch.

Bejundheitspflege der Frau. Gin Aufflärungsbuch von Dr. med. Hans Graaz. 87 Seiten, mit vielen Abbildungen. Preis RM. 1.80. Falken-Berlag Erich Sider, Berlin-Schildow.

Ein Facharzt gibt mit diesem Buch den Frauen einen wirklich brauchbaren und notwendigen Selfer in die Hand. Es ist nicht nötig, sich mit Kreuzschmerzen, Migrane und scheichter Berdauung zu plagen, der Natursheilarzt weist hier seine eigenen, erprobten Wege, u. a. in solgenden Kapiteln: Haut und innere Drüsen — Geschlechtsleben — Ents wicklungszeit — die junge Frau — Wuttersichaft — Geburt — Geschlechtskälte — Schönheitspflege — Entfettungskur — Hoher Blut-druck — Gymnastik — Darmbeschwerden — Handre — Samorrhoiden — der Krebs — die Frau und das vorzeitige Altern — die Wechseljahre die wichtigsten Natur- und Hausmittel Bäder — Güisse — Spillungen — Umschläge — Wickel-Pactungen. Alle Gebiete, über die sich die Frau und das junge Mädchen orientieren sollten, werden hier eingehend und erschöpfend behandelt.

Rheuma, Gicht, Reißen und ihre biolgische Seilbehandlung. Von Chefarzt Dr. med. Frig Hube. 71 Seiten mit Abbildungen. Kart. RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sider, Berlin-Schildom.

Der Chefarzt des ersten deutschen Naturheilkrankenhauses beschreibt hier ausführlich die Naturheilweise bei Gicht und Rheumatis= mus, die nachweislich gerade bei diesen schmerzhaften Krankheiten ganz hervorragende Seilerfolge nachweisen kann, in folgenden schnitten: Afuter und chronischer Mustelrheumatismus — Gelenkrheumatismus — Gicht Gelenkentzündung — Nervenschmerzen Neuralgien — Nervenentzündung — Neuritis — Ausführung der wichtigsten Behandlungsmagnahmen — Bäder und Waschungen Wärmebehandlung — Schwiţkuren — Diät-behandlung — Nahrungsbeschränkung als behandlung Erprobte Rezepte für harnfäure-Seilmittel freie Rost.

Sprachenpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr= und Unterhaltungsblatt, das dem Sprach= befliffenen die denkbar beften Silfsdienfte gu leisten bermag und bei seiner Biesseitziest auch recht unterhaltsam ist, sei hier angele-gentlichst empsohlen. Probehest kostenlos durch den Berlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Die Zeit der nächsten Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen steht vor der Tür, und nur zu bald ist der 21. Juni da. Wir wollen hoffen, daß es recht vielen Mit= gliedern möglich sein wird, die Tagung zu besuchen. Die Unterwaldner Kolleginnen freuem sich sehr, recht viele Gäste im Lande des Bruder Klaus begrüßen zu dürfen.

Allen möchten wir ans Herz legen, sich ja bis zum 18. Juni anzumelden, denn nachher fönnte es leicht vorkommen, daß für Nichtsangemeldete keine Zimmer bereit wären. Run also, auf frohes Wiedersehen hoffend,

mit tollegialen Grüßen

Die Präsidentin M. Marti, Wohlen (Marg.) Telephon 61.328

Einladung

44. Delegierten= und Generalversammlung in Sarnen

Montag und Dienftag ben 21. und 22. Juni 1937.

Traktanden für die Delegiertenberfammlung. Montag, den 21. Juni 1937, punkt 14 Uhr in der Turn= und Gemeindehalle in Sarnen.

- 1. Begrüßung durch die Bräfidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Jahresbericht pro 1936.
- Jahresrechnung pro 1936 und Revisorenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1936 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1936.
- Berichte der Sektionen Rheintal und Sargans-Werdenberg.
- Antrage der Seftionen und des Bentralborstandes:
 - a) Seftion Appenzell:
 - Es möchte aus Sparsamkeitsgründen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten werden.
 - b) Sektion Sargans-Werdenberg: 1. Es möchte in Jukunft nur noch eine Delegier enwersammlung abgehalten wersen, also mit Wegfall des zweiten Tages, der jeweils zur üblichen Generalversamm=
 - lung diente. 2. Daß die Rechnungsrevision am besten nur durch Fachleute geschehen sollte, even-tuell im Beisein einer Hebamme, die mit dem Berein gut vertraut ist, speziell die Rechnung der Krankenkasse.
 - Der Schweiz. Hebammenverein soll Mittel und Wege ausfindig machen, damit Hebanmen das Wartgeld nach dreifig Jahren Berufstätigkeit in ein und dersels ben Gemeinde bis zum Ableben garan-tiert zugesichert werden kann.
 - c) Settion Burich:
 - 1. In Anbetracht der Defizite der Kranfentaffe beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungs-Abonnement um einen Franken
 - verlingsstohnenker ihr einen Frunten pro Jahr zu erhöhen. 2. Der Rückgang des Vereinsbermögens der Zentralkasse beranlast uns, das Hono-rar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren. 3. Kährlike
 - Sährliche fachmännische Revision der Zentral- und Krankenkasse, nebit einem Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins. 4. Antrag der Revisorinnen in dem Sinne, daß den Rechnungsrevisorinnen kein Taggeld mehr, sondern nur noch die Reise- und Berpflegungstoften vergutet werden.
 - 5. Wir munschen, daß außerordentliche Mitglieder auch in der "Schweizer Hebamme" publiziert werden.
 - 6. Unsern letztjährigen Antrag wegen Wahl der Borort-Sektion halten wir aufrecht.
 - d) Sektion St. Gallen:
 - 1. Die Delegiertenversammlung soll auf die lettjährigen Wahlen zurudkommen und die damalige Erneuerungswahl des Zentralvorstandes als nichtig erklären. 2. Es soll in Zukunft die Delegierten- und
 - Generalversammlung auf einen Tag beschränkt werden.
 - e) Sektion Bern:

 - Statutenänderung: § 18, Absat 2. Wahl und Abberufung der Vorortsfektion und der Revisorinnen.
 - Die Amtsdauer der Borortssektion beträgt 5 Jahre, die der Revisorinnen

Die abtretende Vorortssektion und die Revisorinnen sind für die nächste Amts-

dauer nicht wählbar.

§ 26. Die Amtsdauer des Zentralvor= ttandes beträgt 5 Jahre. Mitglieder des Zentralborstandes sind für die nächstsch gende Amtsperiode nicht wieder wählbar. Die Aemter können während derselben ge= wechselt werden. Allfällig während der Amtsdauer infolge Krankheit, Wegzug oder Todesfall eintretende Bakanzen find von der Borortsfektion neu zu befeten. Diese Statutenänderungen treten sofort in Kraft.

f) Sektion Winterthur: Es soll der lettjährige Antrag der Sektion Zürich betreff Wahl des Zentralvorstandes aufrechterhalten bleiben.

g) Settion Baselstadt:

Es möchte alljährlich eine Präsidentinnenversammlung abgehalten werden.

- Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinstaffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

11. Umfrage.

Traftanden für die Generalberfammlung.

Dienstag den 22. Juni 1937, punkt 101/2 Uhr, in der Turnhalle in Sarnen.

Begrüßung.
 Wahl der Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten= und Generalversammlung.

Jahresbericht.

Rechnungsabnahme pro 1936 und Reviforinnenbericht.

Berichte und Anträge der Delegiertenberfammlung. Wahl der Revisionssettion für die Bereins-

Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalbersammlung. 9. Umfrage.

Die Sektion Unterwalden veröffentlicht zu diesen Tagungen folgendes

Programm:

Montag, den 21. Juni: Abholen der Gäfte am Bahnhof zu allen Zügen. Bezug der Fest-karten im Hotel Metgern, Preis Fr. 15.—. Delegiertenversammlung punkt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle Sarnen. Bankett 20 Uhr im Hotel Metgern mit einfacher

gemitlicher Unterhaltung. Dienstag, den 22. Juni: $6\frac{1}{2}$ Uhr Autofahrt auf Brünig Pahhöhe. Frühstück in Lungern. Retourweg, furzer Aufenthalt in Sachseln und Besuch der Wallfahrtskirche des sel. Bruder Klaus. 10½ Uhr: Generalversamm-lung in der Turnhalle. 13 Uhr: Bankett im,

Hotel Metgern.

Unmeldungen find bis längstens den 16. Mai 1937 zu richten an:

Frau Imfeld, Hebamme, Sarnen, Tel. 125 Sarnen, oder

Frau Gaffer, Sebamme, Sarnen, Tel. 218 Sarnen.

Geschätte Rolleginnen! Wir bitten Sie, die beiden Tage des 21. und 22. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und rechnen auf einen recht zahlreichen Aufmarsch auch im Sinblick auf die sehr genußreiche Fahrt auf den Brünig.

Alfo auf Wiedersehen in Sarnen! Wohlen/Windisch, im April 1937. Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorftand:

Die Brafidentin: Die Aktuarin: Frau Günther, Windisch, Tel. 41.002 M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 61 328

Traftanden für die Rrantentaffe.

1. Jahresbericht.

Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen für 1936.

Wahl der Revisorinnen für 1937.

4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konkordats=Verband.

5. Anträge

a) Der Präsidentinnen-Versammlung vom 8. November 1936 in Olten.

Es sei die eventuelle Auflösung der Hebam-

menkrankenkasse zu prüsen. b) Der Sektion Aargau. Die Auslösung der Krankenkasse und die

Anschlußmöglichkeit an eine andere Krantentasse soll ernsthaft geprüft werden. c) Der Krankenkassen-Kommission.

Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag besahlt werden, damit die Krantenkasse weis ter gut bestehen kann.

6. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau Aderet.

Krankenkasse.

Rrantgemeldete Mitglieder:

Frau Thalmann, Solothurn Frau Thalmann, Solothurn Frl. Hortenfia Marugg, Fläsch (Graubünden) Frau Josh Leder, Landeron (Neuenburg) Frau Thalmann, Plasseien (Freiburg) Frau Berta Bodmer, Ober-Erlinsbach (Narg.) Frau Harensbader, Holderbank (Solothurn) Frau Diva Hischier, Oberwald (Wallis) Frau Bürki-Schär, Neuseld-Thun (Bern) Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern) Frau Frider, Mallerah (Bern) Mine. Feanne Roch, Vernier (Gens) Frl. Hittenmoser, Norschach (St. Gallen) Frau Mattes, Jürich 3 Kri. Hittentoler, Avrigiam (St. Saner, Fran Mattes, Zürich 3
Frl. Baumgartner, Bern
Fran R. Nägelin, Breswil (Baselland)
Fran M. Sigg, Dörslingen (Schafshausen)
Frl. Emma Noth, Rheinfelden (Aargan)
Fran Werner, Alten (Zürich)
Fran Ehrensperger, Dachsen (Zürich)
Fran Kötheli, Sissach (Baselland)
Fran Amnaheim Lostorf (Solothurn) Fran Annaheim, Cofforf (Solothurn) Fran M. Dettwiler, Titterten (Baselland) Fran Jäger-Wild, St. Gallen Fril. L. Hausler, Gondiswil (Bern) Fran M. Weheneth, Madretsch (Bern) Frau Lüscher, Muhen (Aargau) Mme. von Allmen, Corcelles (Reuenburg) Frau Hoftettler, Schwarzenburg (Bern) Frau A. Wyß, Dulliken (Solothurn) Frau Elije Martin, Premgarten (Aargau) Frau Bollinger, Frauenfeld (Thurgau) Frau Suter, Kölliken (Aargau) Frau Jakober, Zuzgen (Largau) Frau Thum, St. Gallen Scheidegger, Attiswil (Bern) Frau Frau Gehrig, Silenen (Uri) Frau Meier-Mick, Zürich 11

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Anna Schilter-Birfig, Attinghausen (Uri) Frau Käthe Schwarzentruber, Schlierbach Frau Lachat-Amstalden, Wylen b. Sarnen

Eintritte:

447 Frl. Marie Amsler, Langenthal (Bern) 8. Mai 1937.

448 Mme. Victoire Laville, Chevenez (Bern) 11. Mai 1937.

449 Frl. Anni Schmid, Frauenspital Bern, 28. Mai 1937.

Seien fie uns herzlich willkommen.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Acteret, Präsidentin. Frau Tanner, Kaffierin. Frau Rofa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige

Bir fegen unfere werten Mitglieder in Renntnis vom hinschiede zweier lieber Kolleginnen. Den 25. Mai ftarb in Wald (3ch.), im hohen Alter von 86 Jahren,

Frau Oberholzer-Zuppinger, und den 7. Juni

Frau Detterli,

Stein a. Rhein, im Alter bon 65 Sahren. Bir bitten Gie, den lieben Berftorbenen ein ehrendes Undenken zu bewahren.

Die Rrankenkassekommission.

Zur gefl. Rotiz.

Die Nachnahmen für das III. Quartal 37 Die Nachnahmen jut dus III. Sanatan d. sind wieder fällig. Einzahlungen auf unser Postcheckkonto VIIIb 301 können bis zum 12. Juli mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 gemacht werden. Den 19. Juli erfolgt der Verschaft jand der Nachnahmen mit Fr. 8. 25 und Fr. 9. 25. Bitte gefl. um prompte Erlesdigung; auch der vielen rückftändigen Beiträge. Die Raffierin:

Frau Tanner, Remptthal.

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. An alle unfere Mitglieder und dem Schweizerischen Hebammenverein noch fernstehenden Kolleginnen die herzliche noch fernstehenden Kollegunnen die herzliche Einladung zum Besuche der Generalversammening in Sarnen. Möge es recht vielen versönnt sein, die jährliche große Helm verzignammenkunft mitzuerleben. Wie Sie aus der Traktandenliste ersehen, liegen sehr wichtige Sachen zur Beschlußfassung vor, darum recht zahlreich im schon Fleckhen Sarnen erscheinen erscheinen.

Auf Wiedersehen in dort.

Der Borftand.

Settion Baselstadt. Mur noch wenige Tage, und die Delegierten= und Generalversamm= lung in Sarnen findet statt. Wir Basler Hebannnen hoffen auf recht schines Wetter, in Anbetracht dessen haben wir uns ent-schlossen, per Auto die Fahrt zu machen, wie letztes Jahr nach Winterthur. Da wir über Liestal und Olten sahren, hätten die Kolle-ginnen Gelegenheit, sich uns anzuschließen, wir haben noch einige Plätze frei, bitte kommt mit, eine solche Fahrt ist wirklich ein Versgnügen. Diejenigen, die gesinnt sind, mitzusfahren, wollen sich bis am 17 Juni bei Frau Reinhard, Erlenstraße 16, Basel, anmelden. Der Borftand.

Settion Bern. Den Bortrag des Herrn Dr. Bachmann, der hochinteressant war, verdanken wir bestens.

Um 21. und 22. Juni findet die Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen ftatt. Die genufreiche Fahrt führt uns über den Brünig. Alle Hebammen find herzlich eingeladen. Die Reisespesen werden allen Sek-tionsmitgliedern bezahlt. Ausweiskarte Ausweistarte nicht vergeffen.

Montag, den 21. Juni Abfahrt per Bahn. Bern ab 8.50; Spiez an 9.31; Interlaken an 10 Uhr. Interlaken ab 10.30; Sarnen an 13.05.

Dienstag, den 22. Juni, Whsahrt per Autoscar 5¾ Uhr beim Burgerspital (Eisgutsgasse). Frühstück in Lungern, zirka 8¼ Uhr.

Wer unterwegs einsteigen will, melde es. Wer am Sonntag oder Montagabend nach Bern kommt und Freiquartier wünscht, findet solche bei Kolleginnen, bitte sich auch melden bei Frau Bucher, Viktoriaplat 2, Telephon 24.405.

Zwecks eines Kolleftivbillets von Bern aus sind baldige Anmeldungen dringend erwünscht. Für Bern ift eine Stellvertreterin erhaltlich bei Frau Bucher, Adresse wie oben.

Wer im Besitze einer Hebammentracht ist, wird gebeten, diese an unserem Chrentage gu tragen. Auf frobes Wiederseben in Sarnen.

Der Borftand.

Settion Biel. Unsere Hauptversammlung war leider nur schwach besucht. Darum mufsen wir auf diesem Wege unseren Mitgliedern mitteilen, daß die Autofahrt nach Sarnen am 22. Juni zur ichweizerischen Generalversamm= lung bei jeder Witterung stattfindet. Abfahrt beim Schweizerhof um 514 Uhr mit Halt in Pieterlen und Lengnau etwa um 5½ Uhr. Da die Rosten für das Auto aus der Sektionsfasse bestritten werden, hoffen wir, daß eine schöne Zahl Kolleginnen teilnimmt. Schrift- liche und telephonische Anmeldungen zu dieser vielversprechenden, schönen Fahrt, Nüdsahrt über den Brünig, nimmt unsere Präsidentin, Frau Schwarz in Nidau, Telephon 37.88, dis spätestens den 18. Juni entgegen. Absolute Anmeldungen sind erforderlich wegen Bestellung des Autos.

Bitte Ausweiskarte mit Kontrollnummer nicht vergessen. Einen recht schönen Tag und fröhliche Fahrt wünscht

Der Borftand.

Settion Graubunden. Unfere lette Bersammlung in Chur war leider nur mäßig besucht, tropdem ein ärztlicher Vortrag angefündigt war. Warum fehlt es wohl hier den hebammen an Wißbegierde?

Der Vortrag war sehr schön und lehrreich. Herr Dr. Müller gab sich große Mühe, ihn uns leicht verständlich vorzutragen. Wer dem Referenten richtig folgte, konnte viel lernen. Alle waren sehr befriedigt und danken Herrn Dottor beftens.

Den Rolleginnen, welchen es möglich ist, die Delegierten= und Generalversammlung am 21. und 22. Juni in Sarnen zu besuchen (hoffen bestimmt, daß es etliche sein werden) maschen wir folgendes bekannt: Absahrt in Chur Montag, den 21. Juni um 10 Uhr 51 Min. Ankunft in Sarnen 15 Uhr 24 Minuten. Damit ein Kollektivbillet benützt werden kann, mussen mindestens 6 Mitglieder teilnehmen, gleich ob nur 4 oder 5 sind, muß der Betrag für 6 bezahlt werden. Die Reisespesen kommen pro Person auf 12 Fr. 75 zu stehen und werden den Teilnehmerinnen aus der Bereinskaffe begahlt. Bitte um rechtzeitige Anmeldung bei Frau Bandli, Präsidentin, in Maienfeld.

Wer kann, reserviere sich diese beiden Tage und fomme nach Sarnen, es wird feines gereuen.

Für den Borftand:

A. Schiffmann.

Settion Luzern. Unfere Maiversammlung war leider nur schwach besucht. Frl. Dr. Tob ler sprach in sehr ansprechender und ausführlicher Beise über die Geburtenregelung nach Knaus und Ogino. Schade, daß nicht mehr Hebammen sich zu diesem interessanten Thema einfinden konnten. Von dieser Stelle aus sprechen wir Frl. Dr. Tobler nochmals den herzlichsten Dank aus. Wir freuen uns, fie wieder einmal in unseren Reihen begrüßen zu

Um 4. Juni wurde uns die schmerzliche Pflicht zuteil, schon wieder einer lieben Kollegin die lette Ehre zu erweifen. Frau Stalder-Graf in Schöt ist im Alter von erst 53 Jahren einem Herzschlage erlegen. Trotz ihrem frühen Tode liegt ein arbeitsreiches Leben hinter ihr. 33 Jahre opferte sie sich treu und gewissenhaft ihrem Berufe. Die überaus große Teilnahme bei den Trauerfeierlichfeiten zeugte von ihrer Beliebtheit. Dem binterlaffenen Gatten und drei Kindern sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Als letzten Gruß legten wir einen schönen Kranz zu ihren Füßen. Wir alle werden Frau Stalder ein gutes Undenken bewahren.

Auf Wiedersehen in Garnen! Mit follegialen Grüßen Der Borftand.

Sektion Schwyz. Unsere übliche Frühlingssversammlung auf der Insel Usenau im Züsrichse am 11. Wai nahm einen erfreulichen Berlauf. Borerft wurden die Bereinsgeschäfte erledigt, Protofoll und Kassabericht verlesen und einstimmig genehmigt. Für die Delegierstenversammlung wurden zwei Mitglieder beauftragt. Für die Herbstversammlung wurde der zentralgelegene Ort Sattel gewählt.

Frl. Dr. med. Werner, Pfäffiton, hielt uns einen wertvollen Vortrag über Wochenbettsgymnastif. Sehr deutlich hob die ersahrene ghmnastif. Sehr deutlich hob die erfahrene Aerztin die Borteile und den Rupen des Turnens im Wochenbette hervor. Die Erklärung über die Ausführung der Uebungen war fehr leicht verständlich, so daß jede Teilnehmerin mit ihren Wöchnerinnen eine fachgemäße Wochenbettgymnaftit durchführen fann.

Im Freien wurde uns ein gutes z'Bieri ferviert. Die Versammlung erhielt einen inter= essanten Abschluß durch die Besichtigung der alten historischen Kapellen auf der wunderschön gelegenen Insel Ufenau. Die Ueberfahrt mit dem sichern Torpedo bot eine angenehme Abwechslung.

Die Aktuarin: Frau Bamert.

Settion Solothurn. Wie in der letten Bersammlung in Denfingen beschlossen, gehen wir also per Autocar nach Sarnen.

Die Fahrt wird aus der Kasse bezahlt. Der übliche Ausflug im August fällt dann für dieses Jahr aus.

Abfahrt in Grenchen um 7 Uhr; Solosthurn-Hauptbahnhof 7.15; einige Minuten

später beim Baseltor; Densingen 7. 45; Olten-Bahnhofplat 8. 15.

Kolleginnen, welche bei fleinen Ortschaften einsteigen, mögen sich durch zuwinken bemertbar machen.

Unmeldungen bis spätestens am 19. Juni abends an Frau Gigon, Hebamme, in Grenschen, Telephon 85.344, oder Frau Flückiger,

Solothurn, Telephon 22.142. Betreffs Unterkunft in Sarnen wollen die Mitglieder felbst beforgt fein.

Der Borftand.

Settion St. Wallen. Unfere Berfammlung vom 20. Mai fand in einem für uns neuen Lokal statt, wo es uns jedoch recht gut gefiel, so daß wir uns das nächste Mal wieder dort im Marktplat treffen werden. Die Versamm= lung war mäßig besucht, doch erfreuten wir uns einer regen allgemeinen Aussprache, an der sich alle Unwesenden lebhaft beteiligten. Es wurde vor allem auch noch einmal die Krankenkasseangelegenheiten besprochen. Als Delegierte wurde gewählt die Präsidentin, Frau Schüpfer, und die Unterzeichnete. Die Mitglieder möchten wir hiermit dringlich auffordern, nach Möglichkeit an der Bebammentagung, wenigstens an der Generalversamm= lung, teilzunehmen. Um den Teilnehmerinnen ein wenig entgegenzukommen, haben wir beschlossen, jeder von ihnen aus der Kasse einen kleinen Beitrag von wenigstens Fr. 5.— zu leisten. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aus unfrer Mitte und fagen somit auf frohes Wiedersehen in Sarnen.

Die nächste Bersammlung findet erst Ende Juli statt, wo dann der Delegiertenbericht verlesen wird.

Für den Borftand: Schwester Boldi Trapp.

Settion Thurgau. Bei gablreicher Beteili= gung der Mitglieder fuhren wir am 24. Mai durch das blühende Thurtal nach Kempttal. Es war eine herrliche und genuhreiche Fahrt. Zirka ½2 Uhr landeten wir dort glücklich an und wurden von der Firma Maggi aufs freundlichste empfangen und bewillsommt. Durch eine kundige Führung durch die Fabrik konnten wir einen Einblick tun, wie die Maggi-Brodukte hergestellt werden. Wir Briggis Private getigtent voren erstaunt und überrascht, einen solchen Betrieb mitanzusehen. Nach Besichtigung dieser großen Etablissements wurden wir durch die Gutswirtschaft geführt, wo uns die große Sauberkeit und die neuzeitliche Einrichtung in den Ställen auffiel. Nach beendigter Besich-Weise zu einem währschaften "Zobig" einsgesaben, was von allen Mitgliedern gerne angenommen wurde, denn es fehlte nicht an durstigen Rehlen. Zum Schluß erhielten wir noch ein Bädlein als Geschenk, welches, als wir zu Haufe waren, eine große Freude aus-löste. Wir werden diesen Tag in guter Er-





Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Praparate sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder aussergewöhnlich fein, erfrischender Geruch.

Kinder-Seife

vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel

erwärmt und belebt die Haut.

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

innerung behalten und den Maggi-Produkten aufs neue zusprechen. Wir danken also herzelich der Firma Maggi an dieser Stelle für die liebevolle Aufnahme der Thurgauer Hebannen und sür das Gebotene, welches alle Expoartungen übertraf. Nun möchten wir den Mitgliedern noch mitteilen, daß die Sektion Thurgau beabsichtigt, mit einem Auto nach Sarnen zu fahren, wenn sich 12 dis 14 Personen beteiligen an der Fahrt. Wir haben eine sehr günstige Offerte erhalten. Die Fahrt käme billiger als mit der Bahn, wenn wir 12 dis 14 Personen zusammenbringen. Nur müßten sich diesenigen, welche mitwollen, sosort nach Erhalt der Zeitung bei Frau Reber telephonisch anmelden. Also Telephon 72.97 Mettendorf. Es wird auch ein Beitrag aus der Kasse

Sollte man mit der Bahn gehen, so würden wir mit dem ersten Zug sahren. Frauenfeld ab 5.49 über Winterthur, Zürich, Luzern, Sarnen an 10.26. Wer sich also losmachen kann, soll sich die herrliche Fahrt leisten, denn es wäre wunderbar per Auto.

Nähere Auskunft bei Frau Reber, Präsibentin, Mettendorf. Die Ausweiskarte nicht vergessen.

Also auf ein Biedersehen hoffend in Sarnen am 21. und 22. Juni.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Berdenberg-Sargans. In höchst erfreulicher Weise können wir mitteilen, daß wir in unserer Mai-Bersammlung einen beisnahe lückenlosen Ausmarsch verzeichnen konnsten. Bis an ein Mitglied waren alle anwesend. Frau Bandli auß Maienseld weiste als lieber Gast in unserer Mitte. Schwester Eliabeth Rohner von Grabs und Frau Hug von Wolssind in freundlicher Weise unsern Einladungen

gefolgt, und hoffen wir gerne, fie bald als Bereinsmitglieder buchen zu können.

Endlich möchte ich aber auch nicht vergessen, den werten Besuch unserer verehrten Kranfassen-Präsidentin, Frau Ackeret, zu erwähenen. Unsere Präsidentin, Frau Liedenter, verdankte ihr im Namen des Bereins ihre freundslichen Erörterungen aufs beste. Alles, was gesprochen wurde, sand überraschend großes Interesse. Besten Dank für die Karte und die netten Broschüren der Firma Guigoz.

Als nette Ueberraschung nahmen wir auch das Paket der Firma Dr. Gubser-Knoch gerne an. Auch dafür besten Dank.

Unsere Vereinsgeschäfte wurden nacheinander erledigt, die Anträge laut Zeitung durchberaten und als Delegierte nach Sarnen Frau Lippuner, Buchs, und Frau Ruesch, Sargans, gewählt. Für die nächste Sektionsversammlung wird Bad Ragaz bestimmt.

Zufrieden über den Berlauf der Berfammlung, traten wir dann alle wieder den Seimweg an. Hoffentlich sehen wir uns alle wieder im Juli.

Frau L. Ruefch, Aftuarin.

Sektion Winterthur: Unsere diesjährige Autosahrt geht zum Hebammentag nach Sarenen. Der Borstand versucht, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden. Um recht vielen kolleginnen die Teilnahme zu ermöglichen, sostet die Fahrt nur Fr. 2.—. (Die Sektion zahlt pro Mitglied Fr. 8.—.) Auch wird beide Tage gesahren. Also wer gerne 2 Tage nach Sarnen geht, kann sich am 21. Juni schon den Delegierten anschließen, die mit einem keineren Car dann sahren. Die Fr. 2.— Beistrag bleiben sich gleich.

Abfahrt am 21. Juni 7.30 Uhr ab Bahnhof Winterthur bei jeder Witterung. Abfahrt am 22. Juni 7 Uhr ab Bahnhof Winterthur.

Unmelbungen nimmt entgegen bis spätestens 19. Juni abends 9 Uhr Frau Enderli, Bräsidentin, Telephon 23.632. Also auf nach Sarnen. Eine sold prächtige Fahrt für zwei Franken, das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder.

Die Aftuarin: Frau Wullschleger.

Sektion Zürich. Unsere Maiversammlung war ersteulicherweise wieder recht gut besucht, und es wurde beschlossen, den Frühlingsaußsflug auf den 22. Juni, also mit dem Tage der Generalversammlung in Sarnen, zu derschieden. Der Autocar wird für die Mitglieder der Sektion Zürich von der Kasse bezuemsten Sammelplat haben wir den Bürkliplat vorgesehen. Also Absalt am 22. Juni 1937, morgens 7½ Uhr, auf dem Bürkliplat, Nicht vergessen die Ausweiskarte mit Kontrollnummer mitzunehmen, wer keine mehr besit, soll sich sofort bei der Präsidenstin, Frau Denzler, Dienerstraße 75, Zürich 4, anmelden.

Wir hoffen, daß die wunderschöne Fahrt über den Albis und Luzern für alle Kolleginnen, denen es vergönnt sein wird, an der Generalversammlung teilzunehmen, ein hoher Genuß sein möge.

Unmeldungen sind bis spätestens am 19. Juni an Frau Hermann, Bizepräsidentin, Schafshauserstraße 80, Zürich 6, Telephon 65.758, und Frau Kölla, Kassierin, Hottingerstraße 44, Zürich 7, Telephon 23.661, zu richten. Im Juni sindet keine Versammlung statt.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022



Schweizerhaus - Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Vindersalbe Gandard

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25. –

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern

Waghausgasse 7 - Telephon 22.187

Etwas über das Schwigen.

Die meisten Menschen beklagen sich während der heißen Jahreszeit über das "läftige" Schwißen und bedenken dabei nicht, daß es sich um einen der wunderbaren Regulations= mechanismen des Körpers handelt: ohne Schweißabsonderung würden schwere Krank-

heitserscheinungen eintreten.

Der menschliche Körper scheidet im Tag durchschnittlich 3 Liter Flüssigkeit aus, wovon etwa 4 durch die Haut, 34 durch die Nieren. Die Ausscheidung durch die Haut erfolgt durch die Schweifdrüsen, zum Teil jedoch auch direkt durch Wasserverdunstung an der Körperoberfläche. Diese in Form von Wassers dampf austretenden Flüssgeitsmengen ents ziehen dem Körper ganz beträchtliche Wärmemengen und setzen dadurch die Körpertemperatur herab.

Der Schweiß besteht zum weitaus größten Teil aus Waffer, zugleich werden jedoch auch kleinere Mengen von Mineralfalzen, wie Ratrium, Kalium, Kalzium, Magnesium usw.,

ausgeschieden.

CACAOFER

Bei hohen Außentemperaturen oder bei starken körperlichen Anstrengungen wird die Schweißabsonderung stark gesteigert, dadurch dem Körper bedeutende Flüssigkeitsmengen dem Körper bedeutende entzogen, worauf der Organismus mit einem intensiven Durstgefühl reagiert. Es stellt sich nun die Frage, womit am vorteilhaftesten der Durst gelöscht wird.

Reines Waffer bildet einen Ersatz für die verlorenen Flüssigkeitsmengen, wird sehr rasch vom Körper aufgenommen und ersetzt also sofort das Verlorene. Nicht berücksigt wird damit der Verlust an Minerassalzen. Das zeigt sich darin, daß z. B. auf einem größeren Marsch in sommerlicher Sitze auch große Mengen frischen Quellwaffers wohl für turze Zeit

den Durst löschen, jedoch nicht auf die Dauer eine gewisse Midsigkeit in der Muskulatur zum Verschwinden bringen. Aehnlich sind die Verhältnisse beim Genuß von kaltem Tee oder Raffee, deren Effekt infolge ihrer stimulieren= den Wirfung auf das Herz länger anhält als bei reinem Waffer.

Alfoholische Getränke sind am besten zu vermeiden, da der Alfoholgehalt den Stoffswechsel stark anregt und dadurch neue Wärme im Organismus erzeugt, was man ja gerade bekämpfen will; abgesehen von seinen übrigen unerwünschten Eigenschaften.

Cher empfehlen sich Mineralwässer, die gum Teil reich an Mineralfalzen sind; dagegen wird ihr Kohlensäuregehalt infolge Blah= wirkung oft unangenehm empfunden.

Ralte Milch ift fehr beliebt, löscht den Durst und ersetzt die mit dem Schweiß ausgeschiedenen Mineralsalze. Dagegen wird sie vom Körper nicht so rasch verdaut, da das in der Milch enthaltene Kasein im sauren Magen-saft in groben Klumpen ausfällt und die Milch deshalb oft "schwer aufliegt". Das beste Mittel um den Durst raschestens

zu stillen und dem Körper nicht nur die verlorene Flüffigkeit, sondern auch die ausgeschiedenen Mineralsalze in ausgiebigen Mengen wieder zuzuführen, ist Svomaltine-kalt mit kalter Milch im Schüttelbecher hergestellt. Svomaltine verhindert das grobe Ausflocken des Kaseins und macht dadurch die Milch besser verdaulich. Ovomaltine kann jedoch ebensogut in andern kalten Flüssigkeiten, wie gewöhnlichem Wasser, Kaffee, Tee oder Mines ralwasser gelöst werden und bildet infolge ihrer außerordentlich leichten Verdaulichkeit das zuträglichste Getränk, das dem Körper neue Kräste zuführt ohne irgendwelche Be-lastung der Berdauungsorgane. Die Zubereitung von Ovomaltine-kalt ist

denkbar einfach. Man gibt in den Ovomaltine-Schüttelbecher 2 bis 3 Kaffeelöffel Ovomaltine, setzt je nach persönlichem Geschmad mehr oder weniger Grieszucker zu, füllt kalte Milch oder ander kalte Getränke nach und schüttelt das Ganze furze Zeit gut durch. Damit ist die Ovomaltine trinkfertig. Selbstverständlich fann auch Eis zugefügt werden.

Ovomaltine-falt ist nicht nur der ideale Durstlöscher während der heißen Jahreszeit, sondern bildet auch bei sieberhaften Erkrankungen oder für Patienten, die aus irgend-welchem Grunde keine feste Nahrung zu sich nehmen können, ein willfommenes, fühlendes

und zugleich nahrhaftes Getränt.

Ueber Behandlung mit heißer Luft.

Im Nachfolgenden möchte ich in affer Kürze über eine Behandlungsart berichten, die unter den Anwendungen der physikalischen Seilmethoden eine sehr wichtige Stelle einninmt. Es ist dies die Seislustbehandlung, deren Wirkungen ich seit acht Jahren mit be-sonderer Ausmerksamkeit studiert habe, da ich sehr bald auf die wertvollen Eigenschaften dieses Verfahrens aufmerksam geworden bin. Im genannten Zeitraum war es mir mög-

lich, an 1158 Patienten dieses Berfahren anzuwenden und mir anhand dieser Fälle ein genaues Bild über den Wert der Heisluftsbehandlung zu verschaffen. Die Zahl der Answendungen zu verschaffen. Die Zahl der Answendungen der Erst

dungen pro Fall).

Bei den meisten dieser Batienten handelte es sich um Gelenktranke, und zwar sowohl um dronische Gelenkerkrankungen (Gicht, desor-mierende Gelenkentzündung, Gelenktheumatis-mus, Gelenkversteifungen entzündlichen Ur-sprungs, Gelenkergüsse), wie auch ganz beson-



wenn Sie Ihre Wöchnerinnen stets an die hohe Pflicht erinnern, im Interesse des Kindes für die Erhaltung der eigenen Kraft und Gesundheit (in körperlicher und seelischer Hinsicht) das Wichtigste zu tun-In diesem Sinne empfehlen Sie am Besten schon in der Zeit der Schwangerschaft dasjenige ideale Kräftigungsmittel, das Eisen und Phosphor in der richtigen und seit Jahrzehnten bewährten Dosierung enthält und auch gerne genommen wird.

Dieses wirksame Kräftigungsmittel, das in Frauenspitälern und Privatkliniken von den führenden Professoren und Hebammen immer wieder vorgeschrieben wird, ist auch Ihnen bekannt unter dem Namen



die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehnten im Basier Frauenspital verordnet wird.

Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

Der Unterzeichnete hat seit Jahren Cacaofer bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden.

Prof. Dr. A. L. in B.

Cacaofer ist halt doch das beste aller Kräftigungsmittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis 2012 empfehle. Frau D., Hebamme in B.

Zwei besonders praktische Hilfsapparate für das Stillen



Die neue Ausführung erlaubt der Mutter, die Pumpe ohne fremde Hilfe selbst in Funktion zu setzen. Einfachste Handhabung: das Kind trinkt direkt aus dem Auffanggefäss. Hygienisch, weil auseinandernehmbar und gründlich zu reinigen. Schonende Behandlung der Brust. Durch das Pumpen Nachahmung des Saugens.

Infantibus-Brusthütchen



erleichtert das Stillen, wenn verkümmerte oder Hohlwarzen das Stillhindernis bilden. Wunde oder Warzen mit Fissuren heilen. Hohlwarzen werden verbessert, so dass das Kind Sie nach einiger Zeit fassen kann. Das Brusthütchen sitzt luftdicht an der Brust, muss also nicht gehalten werden.

Gewöhnliche Milchpumpen und Brusthütchen, alles zu billigen Hebammenpreisen

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

ders um Gelenkunfälle (mit Zerreißung der seitlichen Längsbänder, Gelenkkapselverletzungen, Berstauchungen und Verrenkungen, Knor-pelverletzungen, Gelenkmans, Meniskus- oder Bandscheibenverletzungen des Aniegelenkes

Diese Gelenffälle allein betrafen 964 Pa-tienten, also 83,25 % aller mit Heißluft behandelter Fälle. Die übrigen 16,75% (194 Batienten) verteilen sich auf Zirkulations-ftörungen (kalte Sände, kalte Füße, Frost-beulen), Narben in Weichteilen, Ablagerungen außerhalb von Gelenken usw. Die bedeutend fleinere Zahl dieser letzteren Fälle erflärt sich daraus, daß die Behandlung dieser Erkran-kungen hauptsächlich anderen Methoden zu-siel und nur in speziellen Fällen der Heißlust=

behandlung. So wurden natürlich 3. B. Pastienten mit kalten Händen und Füßen vorwiegend mit wechselwarmen Bädern und Güsschwarmen sen, Frottierungen und ähnlichen auf die Blutgefäße aktiv wirkenden Methoden behandelt und nur Fälle, die auf diese aktiven Mesthoden nicht mehr reagierten, mit Wärmes prozeduren bearbeitet, wobei wiederum verschiedene Wärmeanwendungen je nach Fall verwendet wurden. (Warme Väder, Fangopadungen, Glühlicht, Diathermie, Heifluft.) Die Anwendungen sind denkbar einsach. In den ersten zwei Fahren des betrachteten Zeitschlicht

raumes verwendete ich einen Beigluftfaften

mit Spiritusheizung, wobei die durch die Flamme erwärmte Luft durch ein Kamin in den Kasten geseitet wird. Ein eingestecktes Thermometer diente zur Regulierung der Temperatur. In den letzten sechs Jahren der Beobachtungsperiode stand mir ein elektrisch heizbarer Heifluftkasten zur Berfügung. Der Borteil des letzteren ist ganz bedeutend. Die Heißluft wird viel rascher erzeugt, ist nicht mit Rußpartifelchen vermengt, leicht regulier= bar durch einsachen Schalter, es besteht feine Feuersgefahr und fein Spiritusgeruch im Zimmer und bei alledem sind viel höhere Tem= peraturen erreichbar als bei den alten Me= thoden. Denn es kommt manchmal sehr viel darauf an, höhere Temperaturen einwirken zu lassen. Je nach Fall verwende ich Temperaturen von 70 bis zu 120 und 130° C.

Mancher wird sich fragen, ob es eigentlich möglich sei, derartig hohe Temperaturen auszuhalten. Die taufendfältige Erfahrung zeigt, daß dies absolut möglich, ja in vielen Fällen zum Erfolg unerläßlich ift. Besonders bei Belenkverletzungen mit Band- und Kapselrissen sah ich erst bei Temperaturen über 100° C. die ganz guten Erfolge!

Andere Erkrankungen (z. B. chronische Gelenkrheumatismen) müffen mit viel tieseren Temperaturen, 70 bis 80°, behandelt werden.

Die Auswahl der Fälle ist hier natürlich ausschlaggebend für den Erfolg und absolut Erfahrungsjache!

Auf alle theoretischen Auseinandersetzungen soll hier verzichtet werden; ich will hier nur über die praktischen Gesichtspunkte berichten, wie sie aus den Behandlungsresultaten der genannten Fälle hervorgehn.

Es sei dabei festgehalten, daß es sich um lauter private Fälle handelt, die ich von A bis Z genau verfolgen und ärztlich beobachten fonnte. Darin besteht meines Erachtens der Wert dieser Mitteilungen.

Bünstig waren die Resultate besonders bei den Unfällen mit Bandriffen und Gelenktapfelverletzungen, sowie bei den bekannten Menisfusverlegungen der Kniegelenke, wie sie be-jonders bei Sportunfällen (Stifahren, Fuß-ball, Belofahren und zwar beim Auf- und Absteigen), aber auch bei sehr vielen Arbeitsunfällen des täglichen Lebens vorkommen. Es handelt sich hier um Einrisse und vollständige Abrisse der im Kniegelenk zwischen Schienbei und Oberschenkelgelenkfläche eingelagerten Bandscheibe, die besonders gern erfolgen, wenn bei gebeugtem Anie eine rasche Drehbewegung gemacht wird.

Diese Verletzungen sich sehr häufig. Nach den ersten 3—6 Tagen, während welchen Umschläge mit essigsaurer Tonerde und Ruhigs stellung, oft mit Bettruhe (je nach der Schwere des Falles) angezeigt sind, setzt die Heißluftsbehandlung ein, die rasche Besserung der Bewegungsfähigkeit und Abnahme der Schmerzen bringt.

Die Bandscheiben sind aus knorpeligem Bindegewebe, das große Aehnlichkeit mit Narbengewebe hat und deshalb schlechte Heilungstendenz zeigt. So bleibt immer ein Prozent= jat von Fällen, in denen eine Verheilung außbleibt und wo die ganze Bandscheibe operativ

Contra-Schmerz: Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

Rheuma

Monatsschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80 In allen Apotheken DR. WILD & CO. BASEL

Die neue

SALUS-BROSCHURE

soeben herausgekommen, enthält eine ganze Reihe neuer, interessanter Modelle in bewährter Salus-Ausführung. Dieses kleine Nachschlagewerk verdient Ihre volle Beachtung. Wenn es Ihnen noch nicht zugegangen ist, so schreiben Sie uns unverzüglich, wir werden es Ihnen postwendend zukommen lassen.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne No. 4

NESTLĒ Bis zum 4. Monat kondensierte Milch Marke:Milchmädchen dann Nestlé's Kindernahrung (Kindermehl) Seit 3 Generationen bewährt! Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

entfernt werden nuß. Ich habe aber den bestimmten Gindruck, daß durch die starke Heißsluftmethode, infolge der besseren Durchblutung des ganzen Gelenkes und damit auch des Bandscheibengewebes, die Zahl der operativen Fälle ftart zurückgedrängt werden fann.

Dadurch werden auch die Resultate bestiesbigender und die Arbeitsunsähigkeit kürzer. (Im Mittel 50 Tage gegen 110 Tage bei attentionen Worsekreit)

operativem Vorgehen!)

Ganz besonders geeignet hat sich dann die Seizluftmethode bei den Ergüssen der Gelenke, sofern diese nicht auf akut entzündlichen oder tuberrfulösen Prozessen beruhten. Diese letzeteren Fälle mussen durch sorgfältige ärztliche Untersuchung festgestellt und ausgeschaltet wersen, wenn man sich nicht unliebsamen Uebers

ver, weint man sa mat unterstamen tevets raschungen aussetzen will.

Bährend feuchte Ergüsse und Wassernsammlungen in den Gelenken infolge der instensiven Schweißerzeugung und fortwährenden starken Abdunstung desselben auf keine andere Behandlung so gut reagieren, wie auf Heistelbergen Geleskeiten ihrendelikteinnen ich ich ein krockung Geleskeiten. luftapplikationen, sah ich bei trockenen Gelenk-prozessen bessere Ersolge von feuchtwarmen Prozeduren wie Schlammpadungen, feucht-heißen Wideln, Schwefelbädern und padun-

gen, Transkutanbädern usw. usw. Wan sieht, es geht eben auch bei einfachen Anwendungen, wie sie die Heifluftbehandlung darstellt — wie übrigens bei allen medizinis schen Unwendungen — nicht mit der "Serien-fabrikation"! Auch hier sichert die richtige Diagnose den Ersolg und nicht die Behandlung nach irgend einem Schema!

Bei den chronisch-deformierenden Gelenkerfrankungen war die Schmerzlinderung durch Heißluft in befriedigender Weise zu erreichen, weniger der Rückgang der Deformationen und die Besserung der Gelenkbewegung. Ich bin

daher bei diesen Fällen immer mehr zur Diathermiebehandlung übergegangen, die diesbe-züglich die besseren Resultate zeitigte. Es gilt aber nach wie vor, daß man bei diesem Leisden — das im Volke so oft mit Gicht verwechs felt wird, aber in Wirklichkeit mit dem Sarnjäurestoffwechjel gar nichts zu tun hat — die Frühfälle behandeln muß, wenn man nicht nur Besserungen, sondern womöglich Heilungen erzielen will.

Die echte Gicht nuß natürlich in erster Linie diätetisch behandelt werden: Harnsure-freie Diät, mit Obst- und Rohlostkuren. Aber als unterstützende Behandlung ist auch hier das Heiklustierschuen von außerordentlicher Bedeutung. Durch den vermehrten Blutzufluß zum Gelenk werden die Harnfäureablagerungen aufgelöft und aufgefaugt. Allerdings ge-lingt in vielen Fällen diese aufsaugende Wirfung noch besser durch seuchtwarme Applika-tionen, besonders Fangopadungen (= heiße Lehmpackungen), feuchtwarme Umschläge und Teilbäder.

Bersteifungen durch Narbenbildung haben sich mir durch intensive Seifluftbehandlung jehr gut outag intensve Heiselse Köllen müssen jehr gut gebessert. In diesen Fällen müssen natürlich Massage und Bewegungsübungen hinzufommen. Diese sind ganz allgemein un-mittelbar nach dem Heislusstad viel weniger schmerzhaft als sonst, sodah ausgiedige Uedun-gen vorgenommen werden können.

Dasselbe gilt ganz besonders auch für Bersteifungen nach Knochenbrüchen, die in der Rähe von Gesenken lagen oder ins Gesenk hineingegangen sind, sowie nach Berstauchuns gen und Berrenkungen. Ich kenne viele dersartige Fälle, deren geduldige Behandlung mit Seißluft, Massage und konsequenten Bewegungsübungen hochgradige Versteifungen wies der mobil gemacht haben. Auch veraltete Fälle

find hier manchmal dankbar, wenngleich die Resultate umso besser sind, je früher nach dem Unfall resp. nach verheiltem Knochenbruch die

Bewegungsbehandlung einsetzt. In diesen Fällen ist sehr ost die Heißlust= behandlung allen andern Applikationen weit

überlegen.

Beim dronischen Gelenkrheumatismus, der eine rheumatische Infektion darstellt und scharf von der Harnsauregicht und von den chronische desormierenden Gesensterkrankungen zu tren-nen ist, kommen neben der Seislustbehandlung auch andere physikalische Methoden ernstlich in Frage. Die Fälle muffen einzeln ausgefucht werden: Für den Einen kommen Bewegungswerven: zur den Einen fommen Betregungs-übungen im warmen Bade, für den Andern heiße Lehmpackungen, für einen Dritten Glüh-lichtbäder in Frage. Aber auch die Heißust-behandlung kennt für sie geeignete Fälle. Die Bestimmung der im Einzelfall geeig-neten Prozedur ist besonders hier — aber nicht

allein hier — Sache der ärzilichen Ersahrung. Wer viele Gelenktranke gesehen hat und in der Anwendung physikalischer Heilmethoden persönliche Ersahrung besitzt, wird in diesem heiken Gehiet hald des päites Sincartiikens heiflen Gebiet bald das nötige "Fingerspipensgefühl" bekommen!

Die medikamentöje Therapie läßt in all die-jen Fällen völlig im Stich, resp. wirkt nur schmerzlindernd, und auch dies nur vorübergehend.

Eine einzige Ausnahme macht vielleicht die echte Gicht, da es Mittel gibt, welche die Harn-

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Starkungswein Culmino, mit Kräuterzusat In Apotheken und Drogerien zu haben.

Ditalin S. A., Locarno.



Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark







Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galacting-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim Fr. 1.50 Galactina-Reisschleim Fr. 1.50 Galacting-Gerstenschleim . . Fr. 1.50 Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahruug von der Muttermilchund Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.— Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-(durch Rückvergütung billiger)





Im Frühling und Gemmer

anspassen mit der Will

läureausscheidung vermehren, was aber noch gar nicht sagen will, daß sie die in den Gelenken und Weichteilen liegenden Ablagerungen derselben zu lösen vermögen! Und darauf kommt es schließlich an. Und dann auf die Abstellung der Zusuhr durch entsprechende harnsäurespeie Diät.

. Rücklickend kann ich sagen, daß mir in den verflossene acht Jahren, die dieser Arbeit zusynnde liegen, an 1158 Fällen bei 10,305 Sigungen die Wethode der Heistlichenadung zu einem wertvollen Faktor geworden ist, den ich nicht mehr missen möchte. Ein Großteil dieser Fälle wäre ohne diese Wethode bestimmt schlimmer dran als heute; insbesondere konnte eine große Zahl von teilweisen Bersteifungen von Gesenken und Bewegungseinschränkungen verschiedenster Ursachen der hoben oder gebessert werden. Aber auch in bielen andern Fällen erwies sich die Heistlissehandlung segensreich.

Es wurden hier nur die in meiner Statistik häusigsten Erkrankungen berücksichtigt und auch da konnte nur das wesentlichste gesagt werden. Die Heißlustbehandlung des ganzen körpers mit seinen stosswechelkteigernden Wirkungen, die Warmlustinhalation, sowie die Upplikationsmöglichkeiten der Heißlustdusche wurden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Eine Methode, die noch heute vielfach verstannt und zu Unrecht als Stieffind der Medizin betrachtet wird, soll hiermit in gebührende Erinnerung gedracht werden, wobei ich nicht unterlassen möchte, zum Schluß darauf aufmerksam zu machen, daß einer der ersten, die die Heißluftbehandlung genauer studiert und in die Praxis eingeführt haben, der große Berliner Chirurg Angust Bier war, der in seinen Studien über die aktive Spperämie nachwies, daß dieses Bersahren das wirksamste

ist, aktive Hyperamie herbeizuführen, d. h.

durch bermehrten Zustrom von arteriellem Blut zum Krankheitsherd den natürlichen Seilsaktoren den Zugang zu diesem zu versbessern.

Dr. med. Sugen Koch.

Bündnerisches Frauenspital.

Der Chefarzt des kantonalen Frauenspitals "Fontana" in Chur, Herr Dr. med. May Müller, wird auf 1. Juli 1937 von seinem hohen und verantwortungsvollen Posten eines Direktors dieser Anstalt zurücktreten. Die bündnerischen Hebannnen haben Dr. Müller viel zu danken und sehen diese Autorität auf dem Gebiete der Geburtshilse nur ungern scheiden.

Das Frauenspital Fontana hat im abgelausfenen Jahr eine vollständige Operationsanslage mit zwei Operationsjälen, sowie eine Garage erhalten. Die moderne Operationsanlage entspricht den heutigen Anforderungen durchaus, und die Verhältnisse inbezug auf die Einhaltung der Aspesis sind jegt so, wie sie von einem Spital verlangt werden können.

Die am 22. März 1935 einberufene Hebammenschule wurde am 25. März 1936 mit sechs Schülerinnen beendet. Es handelte sich bei diesem Kurs um den ersten mit der verlängerten Kursdauer von 12 Monaten. Nach dem Schlußezamen konnte sämtlichen Kurstellnehmerinnen das kantonale Hebammenpatent erteilt werden.

Der zunehmende Ausbau der geburtshilflichen Abteilung in den Kreisspitälern des Kantons, der zu einer deutlichen Konfurrenzierung des kantonalen Frauenspitals führt, war mit ein Grund des Rückganges der Berpslegungstage in der kantonalen Anstalt.

Im Berichtsjahre 1936 wurden aufgenommen in der geburtshilflichen Abteilung 225 Batienten, in der gynäkologischen Abteilung 238 Patienten, in der Kinderabteilung 95 Batienten.

Bon diesen waren 110 Freibett-Patienten mit 2801 Verpflegungstagen. Die durchschnittliche Beanspruchung für Freibetten im Jahre 1936 betrug 25,4% gegenüber 33,2% im Vorjahre. F. Lötscher.

Ferienaustaufch für ältere Schüler.

Biele ältere Schüler und Schülerinnen in der deutschen Schweiz möchten gerne die Ferien im Welschland, oder im italienischen Sprachgebiet verbringen. Andere möchten aber auch gerne einen solchen Aufenthalt verlängern gründlichen Erlernung einer sprache. Sicher gibt es auch eine große Anzahl von Welschschweizern und Tessinern mit dem umgekehrten Wunsch. Was nun? Me Austauschhungrigen wenden sich einfach an die Schweiz. Vermittlungsstelle für intern. Schüleraustausch, Seilergraben 1, Zürich 1 (Pro Juventute), die seit mehreren Jahren die Ber-mittlung der Austausche besorgt. Sie würde sich ganz besonders freuen, wenn sie auf diese Weise recht vielen jungen Leuten aus allen drei Landesteilen nützlich sein könnte. Die Anfragen aus der deutschen Schweiz sind er= fahrungsgemäß immer fehr zahlreich und es ist zu hoffen, daß eine stattliche Anzahl welscher Anmeldungen eintreffen, damit sie alle befriedigt werden fönnen.

Die oben genannte Stelle steht auch mit zuverlässigen Vermittlungsstellen in Solland, Belgien, England und Frankreich in Verbinsdung, und wir haben bereits gehört, daß auch dort Schüler mit Freuden Austauschserien in der Schweiz verbringen würden.

Alle nähern Auskünfte erteilt gerne die Schweiz. Vermittlungsstelle für internat. Schüsseraustausch, Seilergraben 1, Zürich 1.



Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, alo jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.
3 Löffel täglich.

Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.

Denken Sie daran,

dass Sie in Hochdorfer

Milkasana

eine wunderbare, reine und immer gleichmässige **Trockenvollmilch** zur Hand haben, die dem Kinde viele Verdauungsstörungen erspart.

1030



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden. 9091

"Suneschy"

Heiden, finden erholungsbedürstige Kinder und Erwachsene gute Berspsegung. Preis 2.50-4.50. 2086

Austunft: Sowester Ammann.

Jüngere Hebamme

mit mehrjähriger Prazis würde für einige Wochen **Ferienablösung** übernehmen für Privat od. in Spital.

Offerten befördert unter Mr. 2036a die Exped. d. Blattes.

WORINGER



WOLLTEN WIR HIER

alle Dankschreiben von Hebammen und Müttern publizieren, die über BERNA geschrieben wurden, wäre in einem ganzen Jahrgang dieser Zeitschrift nicht Raum genug, sie zu fassen. Und was in denselben immer wieder steht: gesund und munter frühes Gehen - prächtiges Zahnen





(K 2994 B)



2008

Wund- und Kinderpuder

Diaseptol

W. Blum, Laboratorium St. Alban, Basel

Frisch.

Ihre Spezialherstellung, die ihr ein Maximum an Regelmässigkeit während der ganzen Zeit sichert und die ihr ermöglicht, in leichten Flocken verdaut zu werden, genau wie die Muttermilch, verringert keine ihrer Nährstoffe. Das bestätigen einwandfrei die gewissennatten Versuche des Dr. A. Arthus über die Guigozmilch, die in einer Broschüre zusammengefasst veröffentlicht wurden, welche wir Ihnen auf Verlangen gerne zusenden.



Milch ist also eine frische Milch, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt, insbesondere: Vitamin A (Wachstum), Vitamin B (Nahrungsverwertungsfaktor) und Vitamin C (antiskorbutisch).

Dies ist der Grund, weshalb sie,

wachstumfördernd,

dem Kinde zu einem ausgeglichenen, gesunden, kräftigen und widerstandskräftigen Organismus verhilft.



Greyerzer Pulver-Milch.

2007





Rachitisches Kind genau 6 Monate alt



Nach 4-monatiger ärztlicher Behandlung

Während diesen 4 Monaten erhielt das Kind als Nahrung täglich 5 Schoppen mit Fiscosin

NDEN-FISCHLER BERN, vorm. Fischler & Co.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin